

## Die kommentierte CSU Haushaltsrede

In blauer Schrift bzw. kursiv lesen Sie den ungekürzten Originaltext der CSU Haushaltsrede, in roter Schrift den jeweiligen Kommentar der SPD Fraktion.

*Sehr geehrter Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,*

*die CSU-Gemeinderatsfraktion wird die Haushaltssatzung mit den Hebesätzen zur Grundsteuer A von 510% und B von 540%, sowie den darauf aufbauenden Haushaltsplan 2015 ablehnen.  
Folgende Beweggründe führen dazu:*

*1. Der Haushalt 2015 könnte mit den bestehenden Hebesatz von 360 % für A und B der Grundsteuer genehmigungsfähig dem Landratsamt Schweinfurt vorgelegt werden. Auch mit den bisherigen Hebesätzen wäre eine freie Finanzspanne von mehr als 360.000 € zu erzielen und die nötigen Projekte im Haushaltsjahr umsetzbar.*

Das stimmt. Allerdings muss man hier dazu sagen, dass der diesjährige Haushalt vor allem wegen der ersten Rate der Ergänzungsbeiträge, die für das Kanalprojekt fällig werden, der Senkung der Kreisumlage von 47,5 Punkten auf 46 Punkten und der wirtschaftlich guten Konjunktur und den damit verbundenen Steuermehreinnahmen positiv abschließt. Da schon nächstes Jahr wieder Kreditaufnahmen in Millionenhöhe notwendig sind müsste sich der Gemeinderat spätestens wieder im Herbst mit der Grundsteuererhöhung beschäftigen. Das heißt, dass man die Grundsteuererhöhung lediglich um ein Jahr nach hinten verschoben hätte. Der Gemeinde wäre im Umkehrschluss also ein wichtiges Jahr mit Mehreinnahmen verloren gegangen.

*2. Wir sehen uns als den Anwalt für den Bürger. Bekanntlich wird dieser in diesem Jahr 2015 mit der 1. Rate für die Kanalschließung nach Schweinfurt und zwei weiteren Raten in den folgenden Jahren zur Zahlung herangezogen. Hinzukommend Straßenerschließungsbeiträge und weitere Erhebungen. Daher lehnen wir eine zusätzliche Belastung in diesem Jahr ab. Denn die Erhöhung der Grundsteuer trifft fast jeden Bürger – sowohl Häuslebauer als auch Mieter, weil der Hauseigentümer diese Steuer als Nebenkosten verrechnet.*

Wie kann sich die CSU als Anwalt für den Bürger sehen, wenn aufgrund der Finanzlage wichtige Investitionen in die Infrastruktur, wie z.B. Straßen, Brücken, Feuerwehrhäuser und –Autos, den Grundschulneubau und vieles weiteres in die Zukunft verschoben werden müssen?

Ja, die Bürgerinnen und Bürger werden belastet. Allerdings stellt sich hier die Frage, weshalb der Kanalbau, der übrigens schon seit 20 Jahren ansteht, bis zuletzt verschoben wurde und weshalb man die Dorferneuerung in Forst mit Geld, das für den Kanalbau gedacht war, realisiert hat. Die geballte Anhäufung dieser Beiträge und Gebühren kommt also nicht von irgendwo sondern ist die Konsequenz aus Fehlentscheidungen der Vergangenheit.

*3. Die konstruktiven Vorschläge unserer Fraktion wurden leider größtenteils kompromisslos abgelehnt. Wir hätten uns z.B. mit einer moderaten Anhebung der Grundsteuer anfreunden können. Mit der Anhebung der Grundsteuer B auf 540 % verabschiedet die Gemeinde Schonungen allerdings einen Hebesatz, der in Unterfranken einzigartig ist. (gemäß Statistisches Bundesamt – Hebesätze 2013). Selbst die Landeshauptstadt München mit 535 % in Grundsteuer B wird dann von der Gemeinde Schonungen übertroffen. Des Weiteren wurde von unserer Seite der Finanzplan der Gemeinde bis 2018 eindringlich auf streich- bzw. verschiebbare Positionen durchforstet und in die Beratungen eingebracht. In den Beratungen über die Maßnahmen wurde uns allerdings eine Anzahl an Projekten vorgestellt, die nach Aussagen der Verwaltung im vollen Umfang personell nicht zu stemmen sind. Hierbei stellen wir die Frage, nach der Wahrheit und Klarheit der Projektliste?! Unsere Idee den Neubau der Grundschule über ein Bürgergenossenschaftsmodell „Bürgerwald“ mit ca. 200 ha aus dem Bestand von ca. 1200 ha Gemeindewald zum Teil zu finanzieren, fand im Gemeinderat keine Mehrheit und wurde ungeprüft abgelehnt. Uns ging es hierbei in erster Linie nicht um einen „Ausverkauf“ des gemeindlichen Grundbesitzes, sondern um eine sinnvolle Investition zu Gunsten in die Bildung unserer Kinder. Ein weiterer Vorteil wäre gewesen, den Neubau der Grundschule auf 2016 vorzuziehen und somit eventuelle Unterhaltskosten für die alte Grundschule zu vermeiden.*

Ja, der Grundsteuerhebesatz ist in Unterfranken aktuell einzigartig. Die Gemeinde Rannungen, die auch zum Schweinfurter Oberland gehört, hatte allerdings bis 2008 einen Grundsteuerhebesatz von 650% um ihrer Schulden Herr zu werden. Auch andere Gemeinden in Unterfranken nutzten bereits diese Möglichkeit. Die Erhöhung der Grundsteuer zum Schuldenabbau ist deshalb keineswegs einzigartig in Unterfranken. Des Weiteren lässt sich die Landeshauptstadt nicht mit unserer ländlich geprägten Region vergleichen.

Die von der CSU vorgeschlagenen Streichungen im Finanzplan wurden nicht abgelehnt. So hat man zum Beispiel den Betrag zur Sanierung der gemeindlichen Feuerwehrhäuser im Finanzplan für 2017 und 2018 von 100.000€ auf 60.000€ minimiert anstatt ihn auf Antrag der CSU Fraktion ganz zu streichen. An dieser Stelle können noch zahlreiche weitere Vorschläge genannt werden.

Die Projektliste erfüllt den Grundsatz der Wahrheit und Klarheit, da alle aufgeführten Projekte schon jetzt oder in Zukunft erledigt werden müssen. Da es für die Gemeindeverwaltung unmöglich ist alle Projekte zeitnah abzuarbeiten steht außer Frage, dennoch darf man die Zukunftsausgaben nicht außer Acht lassen.

Der Verkauf von 200 Hektar Gemeindewald wurde nicht ungeprüft abgelehnt. Der Beschlussvorschlag der CSU Fraktion lautete aber auch nicht, den Verkauf zu prüfen sondern die 200 Hektar zu verkaufen. Unser Gemeindewald erwirtschaftet seit Jahren nachhaltig Gewinn. An ihm hängen auch Arbeitsplätze, die bei einem Verkauf von 200 Hektar nicht mehr haltbar wären. Wer würde dann die Entscheidung treffen, wer zu entlassen wäre?

Auch mit dem Verkauf des Gemeindewaldes wäre es nicht möglich, mit dem Neubau der Grundschule in 2016 zu beginnen, da hier erst Vorarbeiten geleistet werden müssen: Die Brücke am Rathaus muss dringend ertüchtigt werden um den Belastungen durch den Bus- und Baustellenverkehr weiterhin stand halten zu können und auch der Kanal an dem die neue Grundschule angeschlossen wird muss vergrößert werden, da er schon jetzt überlastet ist. Erst nach diesen Maßnahmen

kann der Bau der Grundschule beginnen.

*4. Die CSU-Gemeinderatsfraktion bedauert, dass durch die exorbitante Anhebung der Hebesätze der Realsteuern die Attraktivität der Gemeinde Schonungen leiden wird. Für einen Bauplatzsuchenden wird es schon eine Rolle spielen, ob er in unserer Gemeinde mit 540 % Grundsteuer B veranschlagt wird oder in der Nachbargemeinde Gädheim, die gerade erst 19 neue Bauplätze erschließen wird, 350 % zahlt.*

*Weiterhin werden sowohl laufende wie zukünftige Investitionsplanungen von klein- und mittelständischen Unternehmen bezüglich einer Ansiedlung auf Gewerbeflächen in der Gemeinde Schonungen massiv beeinträchtigt, wenn nicht sogar auf Dauer verhindert, weil sich ein solcher Standortnachteil diesen Unternehmern nicht vermitteln lässt.*

Für einen Bauplatzsuchenden spielt die Grundsteuer eine untergeordnete Rolle, zumal wir keine gemeindlichen Bauplätze besitzen. Für eine junge Familie ist die vorhandene Infrastruktur das ausschlaggebende Kriterium: Ist ein Kindergarten, eine Grundschule, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, eine Apotheke, Realschule, ein Spielplatz und Friseur, eine gute Bus- und Bahnanbindung vorhanden und ist der Bauplatz erschwinglich? Diese Fragen stellen sich Zuzugswillige. Schon letztes Jahr wurde die Grundsteuer um lächerliche 10% angehoben, gleichzeitig registrierte die Gemeinde in 2014 nach Jahren des Einwohnerrückgangs eine Einwohnersteigerung. Ein Indiz dafür, dass die Grundsteuer eine untergeordnete Rolle bei Bauplatzsuchenden spielt.

Übrigens hat die Gemeinde zur Zeit auch keine Gewerbeflächen, die sie an Unternehmen verkaufen könnte.

*Für die Ausarbeitung des Haushaltes danken wir der Gemeindeverwaltung mit der Amtsleiterin Frau Maria Waldhäuser und der Kämmerin Frau Andrea Pfrang sehr herzlich.*

*Schonungen, den 03.02.1015*

*Martin Schramm  
Fraktionssprecher  
CSU Gemeinderatsfraktion*